

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung /Fvfu-uüiUF.e.V

i.A 1. Vorsitzender

Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg, Tel: 0941/28015301, mail an:weihrauchschleuder@gmx.de

Gez: Maulwurf

Regensburg den 30.9.09

An: Alle

Betreff:

Einladung das Programm für Oktober zu lesen und gespannt darauf zu warten, ob sich alles verwirklichen werden können lässt. Zunächst Einblick in mein Tagwerk, dann der Zeitplan für kommende Woche und darüber hinaus.

Hallo an alle Kontaktpersonen, Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Interessierte...

Der Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.V. ist jetzt als gemeinnützig eingetragen!

Ich werde aufgrund von Aufforderungen seitens der Stadtverwaltung, aufgrund von Sicherheitsbedenken seitens der Polizei, wegen den für diesen Tag, dem Samstag den 3.Oktober, angemeldeten Demonstrationen alle für dieses Wochenende geplanten Aktionen um eine Woche verschieben.

Die Polizei geht davon aus, dass aus den Reihen der Gegendemonstranten, (Ich bin jedenfalls auch einer), Extremisten die „Blumenkübel“ mit den Datenschnellübertragungskabeln zertreten könnten und diese als Knüppel gegen Einsatzkräfte und Neonazis einsetzen könnten, oder umgekehrt. Unter dem jeweiligen politischen Gegner gibt es anscheinend immer wieder Aggressionen; Gewaltbereitschaft kann nicht ausgeschlossen werden.) Die Neonazidemo wird zwar nur am Brunnendeckel vorbeilaufen, aber die Sicherheitskräfte rechnen mit Tumulten. Wenn ein solcher am Brunnendeckel ausbrechen sollte, könnten Einzelne versuchen den jeweiligen politischen Gegner zu bekämpfen und z.B. Staubsauberkabel zum Würgen verwenden, Staubsauger werfen...(Wäre an diesem Tag ein Bücherstand, dann würden nach dieser Einschätzung wahrscheinlich Bücher als Wurfgeschosse verwendet werden. Dass es sich dabei möglicherweise um scheinbar Gleichgesinnte (nicht aber um Gleichgewillte) handelt, kann solche Szenen eben nicht ausschließen.

Zu hoffen ist es nicht, aber es wäre allerdings schon ein Bild für die Götter, wenn zum Beispiel der Hausmeister von nebenan genauso wie die Chefin vom Mc Donalds („Wer so einen Scheiß in der Zeitung schreibt, kriegt gar nichts von uns!“) verweigern die Blumenkästen im Hof ums Eck (oberhalb der Römermauer) für einen Tag aufzunehmen.

Dann müsste die Polizei mit einem Gabelstapler anrücken und die Skulpturen womöglich mit gelbem Blaulicht, in den Minoritenweg bringen. Ein tolles Bild wär das, wenn der Hausmeister nicht doch zu leicht und ohne weiteres zu überreden wäre. (Ich denke da Gustav Metzger bei den Skulpturtagen in Münster `07...) Aber solche Extravaganzen will ich mir fortan verbieten.

Die temporäre Installation von Mülleimern ist zu diesem Termin nicht, aber vielleicht in einem anderen Zeitrahmen, genehmigungsreif, was auch gut so ist: Da nun etwas mehr Zeit bleibt und alles in einem entspannteren Rahmen stattfinden kann, wenns den klappt.

Meinen Limostand am Europabrunnendeckel mit antirassistischen Bierdeckeln von Social Impact und der Kulturhauptstadt Linz werde ich wohl auch nicht durchführen, da alle Freisitze in der Maxstraße an diesem Tag weichen müssen. (Ganz abgesehen davon habe ich keinen Pfennig Geld mehr und nur Schulden, Limokaufen wird schwer.)

Was bleibt ist die Schlemmkreideschrift über die gesamte Länge der Maxstraße. Ich will sie versuchen auch sie mit medienwirksam um eine Woche zu verschieben.

Stattdessen werde ich am Brunnendeckel alles Material endlich aufräumen und Samstags im Brunnenbecken verbunkern und so den Zustand für die Winterpause ab frühestens 29. Oktober zu simulieren. Hoffentlich wird's eine Winterpause und wir können als Verein weiter am Projekt arbeiten. Nach Geld von der Stadt frag ich jetzt mal nicht (aber vielleicht später). Ich hab mir das anders vorgestellt; die Verwaltungsebene hüllt sich in Schweigen und das ist gut so.

Am Samstag den 3. Oktober also wird sich der Brunnendeckel als winterfest eingemottet präsentieren. Mit der Aufschrift: „Willi und Maulwurf“ (umgeben von Ms). Auf der Südseite wird man zwischen den 25 Fensteröffnungen über die gesamte Breite des Deckels lesen können: "FUF BÜRSTET DAS PFLASTER"

Am Donnerstag jedoch, also schon morgen, muß ich meinen Ausstellungsvinissage zusammen mit Michl Schmidt in der Badstraße 8 in Fürth begehen und Material wuchten. Die Ausstellung hieß „Rakt“ (Recht auf kulturelle Teilhabe.) Am Freitag um 16 Uhr treffe ich mich mit einer Bildenden Künstlerin die auch eine Lehrerin ist um einen Nachmittag differenzierten Kunstunterricht (Aufräumen macht Spaß? Oder Typographie im öffentlichen Raum) zu planen. Ganz sicher wird das dem Projekt und dem Zustand der Arbeit gut tun.

Viel Zeit bleibt auch hierfür nicht, Sie alle sehen ich bin beschäftigt, wenn ich nicht gerade schreibe.

Gez: Maulwurf

Im Folgenden: meine Programmpunkte für Oktober, mit der dringenden Bitte An Alle, wenn möglich, daran mitzuwirken.

-Am 9.10: **Schlemmkreideschrift über die gesamte Länge der Maxstraße:**

Das Recht auf kulturelle Teilhabe (Rakt so heißt auch meine aktuelle Ausstellung mit Michl Schmidt in Fürth), der Artikel 27 aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird über die gesamte Länge der Maxstraße geweißelt. Die Pixelschrift setzt sich aus einzelnen Pflastersteinen zusammen. Durch das Pflastermuster und die „vertikal“ laufenden weißen Streifen (verkehrsberuhigte Zone) wird die Schrift gebrochen und mit ihr vielleicht auch der Inhalt; Oder anders gesagt: Es wird der Charakter der Grundrechte illustriert, die nie umgesetzt sind und auf die sich in unserer Demokratie verschiedenste Kräfte berufen, manche wollen sie wohl gleichzeitig abschaffen andere sehen darin das Ideal für das es sich zu kämpfen lohnt, vergessen dabei aber den Inhalt ihres Anliegens vorzubringen. Vollkommen altruistisch ist niemand und seit

es Grundrechte gibt, werden diese auch gebrochen. Der demokratische Staat macht den Hahn ganz weit auf.....und das Interesse am politischen Engagement geht gegen null. Lasst uns erfolgreich an der Oberfläche kratzen! So oder so ähnlich der philosophische Hintergrund, vor dem politischen Tagesgeschehen.

-Staubsaugerinstallation von Rainer Schenk (Klasse Kunst und öffentlicher Raum an der AdbK Nürnberg), mit Unterstützung von Thomas Stein (Techniker des Fvfu-uüiUF.e.V.): 10 Stausauger saugen sich mehrstimmig auf Passanten reagierend Müll ab- und zu, im Kreis herum. Alles auf und vor dem neu sanierten Brunnendeckel.

Die um den Deckel herumlaufende Abflußleiste wurde von Jakob Friedl (1. Vorstand des Fvfu-uüiUF.e.V) gesäubert und so 150€in die Vereinskasse gewirtschaftet. von Ihm stammt auch die nach Bedarf hocjklappbare Schrift in den 24 Fensteröffnungen auf der Südseite des Brunnendeckels: „FUF BÜRSTET DAS PFLASTER“

-Temporäre Installation von zusätzlichen Mülleimern in Sichtweite des Europabrunnendeckels:

Ein Gutteil der Arbeit des Fvfu-uüiUF.e.V bestand diesen Sommer über darin herum(f)liegenden Müll wegzuräumen und das trotz zusätzlich während der Arbeit bereitgestellter Müllkübel rund um den Brunnendeckel. Bei den Skatern, als konstant anwesende Gruppe hat sich das wohl inzwischen herumgesprochen. Um dem ganzen Zustand allerdings einen offiziellen Charakter zu geben und die Allgemeinheit darauf aufmerksam zu machen, dass das Müllproblem dem Kunstprojekt schadet, werden nun an alle geeigneten Pfosten in Sichtweite des Europabrunnendeckels Mülleimer mit einem dezenten Aufkleber mit dem Vereinsnamen angebracht.

Diese an Straßenschilder montierte Mülleimer älteren Typs, werden heute kaum mehr eingesetzt. Früher waren sie orange, jetzt sind sie grau umgestrichen worden, weil das besser ins Stadtbild passt. Es handelt sich also auch um eine Bestandaufnahme.

Es geht nicht allerdings nicht darum die Farbe grau zu verdammen, sondern künstlerische Aufklärung zu betreiben und subtil mitzugestalten.

Der Brunnendeckel erstrahlt derweil in neuem Glanz und kündigt stumm die kalte Jahreszeit an.

- Die Band von Mario Pustet mit der aktuellen Ep „**Luft**“ ist angefragt.

als weitere Aktionen bahnen sich an:

- ein Bücherstand bei schönem Wetter

- POPO MALEN:

Die Nordseite des Brunnendeckels wird täglich auf gesamter Länge von Jugendlichen belagert. Um sie und Andere besser in das Kunstwerk miteinzubeziehen und den Brunnendeckelrand als Sitzgelegenheit zu kennzeichnen, wird unter der massiven Holzleiste (an der das Regenwasser abtropft) eine Galerie mit Poabdrücken angelegt.

Falls es unerwartet viele Beiträge gibt kann diese kurzzeitig um den ebenso hohen Absatz unter dem Schaufenster der Apotheke (in dem ohnehin nackte Körper abgebildet sind) erweitert werden. Gesucht werden also 20-50 Popoabdrücke, die auf präpariertem Malgrund im Inneren

des Brunnenndeckels (unterirdisch) in einem Separee abgegeben werden.

Der Fvfu-üüiUF.e.V hofft auf Beiträge aus allen Bevölkerungs und Altersgruppen und stellt neben den sterilen Utensilien zum Mahlen und Abputzen, Netzstrumpfhosen, Hosen, und Windeln, so wie ein mobiles Popomalset zu Verfügung.

Die Galerieleiste steht fortan für wechselnde Ausstellungen bereit.

- „**HIER ENTSTEHT (K)ein SKATEPARK**“

Falls genug Geld für den Transport aufgetrieben werden kann, wird von Black River Ramps in Oberfranken ein Fingerboard (Miniatur) Skatepark ausgeliehen. Der ca 2,50 cm lange Tisch mit dem Parcours ähnelt in seinem Format dem Europabrunnenendeckel.

Die Skater, Anlieger, wie auch die Passanten werden die Frage verhandeln, ob hier ein Skatepark entstehen soll oder kann und auf bereitgestellten Schreibtischen Kompromisslösungen und Ausweichmöglichkeiten skizzieren.

Die Ergebnisse werden der Stadt vorgelegt (auch wenn es sich um groben Dilletantismus handelt).

-WalhallaAdventskalender: Auf der Südseite des Brunnens wird in den 25 aluverkleideten Fensteröffnungen der Schriftzug "FUF BÜRSTET DAS PFLASTER" auf Klappen augemalt angebracht. Im LAufe des Advents wird eine KLappe nach der anderen geöffnet und es kommt wirkungsvoll zum Vorschein, was in der Walhalla noch nicht zu sehen ist: Ein Mc Donalds Portraitburger nach dem anderen.

- „**Europabrunnenendeckel der Kunst**“

Die Südseite des Europabrunnenndeckels ähnelt nach der Sanierung durch den Fvfu-üüiUF.e.V mit ihren eckigen Säulen und dem neuen zusätzlich durch einen Schwarzen Streifen abgesetztem Flachdach, dem Haus der Kunst in München, das in absehbarer Zeit saniert werden muß.

(Zeitweise während der Betumierarbeiten sah er auch aus wie die Walhalla von unten, ein Sarg, oder viele umgedrehte König Ludwig Denkmäler.)

Wer jedoch dies aktuelle Ähnlichkeit mit Naziarchitektur nicht erkennt, will dem neugestalteten Deckel dieses Element trotz offensichtlicher Deckungsgleichheit nicht zugestehen. Der Fvfu-üüiUF.e.V. plädiert für einen offenen Umgang mit den Gegebenheiten und nimmt Verbesserungsvorschläge entgegen und orientiert sich dabei an der Diskussion am Umgang mit der Substanz am Haus der Kunst in München, das nun seiner Sanierung und Neugestaltung entgegenseht.

Auch wird vergleichend ein Erwartungshorizont hinsichtlich des für solche Themenstellungen als angemessen zu betrachteten Zeitrahmens abgesteckt.

Der experimentelle Rahmen und der veränderliche Charakter der Neuabdeckung und Sanierung des Brunnenendeckels und der Sehgewohnheiten sind die zentralen Punkte dieses Arbeitsvorhabens. Die Bevölkerung soll angeregt werden sich mit der städtischen Umgebung auseinanderzusetzen. Der Brunnenendeckel produziert sich als ein Modell an dem der Diskurs simuliert werden kann.

Experten von der Architektur FH werden angefragt und die Diskussion angestoßen. Falls sich diese Aktion als Griff in die Luft erweist, so sind jedenfalls die Notwendigen Erfahrungen in einer Art Testdurchlauf gemacht worden, so dass man den Europabrunnenendeckel als Architektur- und Experimentiermodell besser vorstellen und die Zusammenarbeit mit Experten, der Presse und der Bevölkerung beim nächsten mal erfolgreicher organisieren (und nicht nur simulieren) kann.

Grundlage der Diskussion bleibt allerdings, dass sich das neue Aussehen des Brunnendeckels, völlig unschuldig, durch die Notwendigkeit von Fenstern auf der Südseite und der Kaschierung der maroden Enden der Fachwerkbalken und der Notwendigkeit einer wasser undurchlässigen neuen Haut ergeben hat..

Der schwarze Streifen, der seitlich rund um den Brunnendeckel läuft, hat sich aus der Imprägnierung der Platten durch Teer, also den Arbeitsprozess ergeben und unterstreicht eben nur den Umriss des Deckels. Sollte man ihn weiß anmalen?

So entstand eine lichtdurchflutete, trockene und von aussen einsehbare Werkstatt im Brunnenbecken, die der weiteren Gestaltung des Deckels und der Produktion von Kunst dienen soll. Das Ziel, als gemeinnütziger Verein, engagierte Bürger und Künstler einzuladen um sie in den kreativen Prozess miteinzubeziehen, kann nur so und durch andere vorausgegangene Grundlegende Maßnahmen, wie den Bau eines sicheren Einstiegs, einer Treppe und der Trockenlegung und Entmüllung und über einen längeren Zeitraum erreicht werden.

Zu unterstreichen ist auch die Tatsache, dass der Brunnenndeckel ohnehin nächstes Jahr wieder einmal saniert werden sollte, wie das alle drei Jahre notwendig ist. Dafür waren beim letzten mal ca.4000€abgestellt.

Der Fvfu-üüiUF.e.V. erhielt Material im Wert von 700€und der Erste Vorstand, Jakob Friedl, zahlte allein für die Sanierung selbst mindestens ebenso viel aus eigener Tasche dazu.

So bleiben als Programmpunkte für diese Saison, bzw dem voraussichtlichem Ende der Zwischennutzung am 29.10.09 noch zu nennen:

- **Die Installation „Maulwurfstomper“** von Andi Guntermann (Berlin, Programmierung), Thomas Stein (Regensburg, Student der Elektrotechnikan der FH, Tontechniker) und Jakob Friedl (Regensburg, Adbk Nürnberg, Klasse Kunst und öffentlicher Raum, Konzeption und Umsetzung): Mit Hilfe eines Interfaces, bestehend aus einer bunten Scheibe zum Stampfen, mit einer beleuchteten Gegensprechöffnung, die auch dampfen kann und über ein Rohr mit dem unterirdischen Teil der Installation, der Technik verbunden ist, werden wieder Wortbeiträge gesammelt und diese wiedergegeben. Man kann eine Frage beantworten und selbst eine stellen. So ergeben sich Themenbereiche. Die Inhalte werden ausgewertet und benannt und können manipuliert werden. Im Monat August sind über 600 verwertbare Aufzeichnungen gemacht worden.

Wünschenswert wäre natürlich eine Fortführung und Weiterentwicklung der Installation, so dass aus dem immer vielfältiger werdenden Material eine Skulptur aus Worten entstehen kann. Die Installation „Maulwurfstomper“ bietet die einmalige Chance mit einem Maximum an Ortsspezifität den Brunnendeckel als Begegnungsort der Ideen, Haltungen und Lebenseinstellungen zu gestalten.

Sie spiegelt Realitäten wieder und jeder Bürger ist dazu aufgerufen, diese Situation mitzugestalten. Je mehr Zeit dazu zur Verfügung steht, desto besser und veträglicher wird diese soziale Skulptur alle Bevölkerungsgruppen vielstimmig repräsentieren und die Hemmschwelle zur Partizipation am Kunstprojekt senken.

Auch die Technische Seite ist einer stetigen Fortentwicklung unterzogen.

Es handelt sich um ein Fieldrecordingprojekt, das in seiner Dimension und seinem Charakter für

Regensburg und auch darüber hinaus als einmalig zu bezeichnen ist.

-Am Ende des Jahres wird mit dem **(P)repreview** eine Bilanz des Projektes in der Öffentlichkeit gezogen und auf eine Weiterführung oder Beerdigung angestoßen.

Die Bewährten Programmpunkte werden sein:

Verleihung des Bunkermannstipendiums, Salzteigexperimente (mit der Mikrowelle), Stunts, Rednerkontest, Musik, Zauberei...

-**Mitte November wird Südwild**, die Jugendfernsehsendung des BR nach Regensburg kommen.

-Ich Jakob Friedl werde als 1. Vorstand des Fvfu-üüüUF.e.V, werde Mitte November Vortrag bei Prof. Verena Kuni am Institut für visuelle Kommunikation Goethe Universität in Frankfurt halten und bin als Referent zur Workshoptagung interfiction „playgrounds“ in Kassel eingeladen. Für mich alles Neuland, das meinen Erfahrungsschatz und meine Selbsteinschätzung bereichern wird. Die Wintermonate bieten sich an, um Bilanz zu ziehen, das Projekt überdenken und auf der Internetseite „europabrunnendeckel.de“ zu dokumentieren und ein Programm für das nächste Jahr zu entwerfen.

Die Grundlagen für eine künstlerische Nutzung des Europabrunnendeckels im herkömmlichen Sinn, sind nun durch soziale und handwerkliche Tätigkeit geschaffen.

Die Klasse Kunst und öffentliche Raum in Nürnberg und auch die Klasse Lehanka haben Interesse angemeldet sich vor Ort mit dem Deckel auseinanderzusetzen. (Diesen Sommer blieben ja nur noch die Semesterferien!!!), weitere Gruppen und Einzelpersonen werden angefragt. Ich zähle auf Michl Schmidt vom URI, der ebenfalls Gründungsmitglied im Verein ist.

Es wurde einiges geleistet!

Regensburger Vereine und Institutionen können nun nach einem Sommer voll von kontinuierlicher Arbeit vielleicht im Europabrunnenndeckel einen Bezugspunkt erkennen und sich einbringen. Der Brunnendeckel und seine künstlerische Zwischennutzung stellt eine Chance für die gesamte Stadtgesellschaft dar.